

Unternehmensporträt

Plasma Service Europe GmbH

Landsteinerstraße 5

63303 Dreieich

Mail: info-pse@plasma-service.de

www.plasma-service.de

Geschäftsführung: Henrik Oehme
Marina Hohenböken

Gegründet: 2001

Angestellte: mehr als 370

Plasmazentren: 10

Standorte: Aachen
Dortmund
Halle
Hannover
Köln
Magdeburg
Merseburg
Münster
Nordhausen
Rostock

Plasmaspenden: fast 2.700.000

Plasma Service Europe – Für den Menschen. Für das Leben.

Die Plasma Service Europe GmbH wurde 2001 gegründet. Das Kernsegment des Unternehmens ist die Blutplasma-Gewinnung. Die Unternehmenszentrale befindet sich in Dreieich, bundesweit werden derzeit an zehn Standorten Plasmapherese-Einrichtungen betrieben. Mit einem hoch qualifizierten Team und modernsten medizinischen Ausstattungen trägt Plasma Service Europe dazu bei, tagtäglich die Versorgung Kranker mit lebensnotwendigen Medikamenten sicherzustellen. Derzeit beschäftigt das Unternehmen mehr als 370 Mitarbeiter, darunter mehr als 40 Ärzte und ca. 250 medizinische Fachkräfte, die den freiwilligen Spendern qualifiziert zur Seite stehen.

Plasma Service Europe GmbH ist ein Tochterunternehmen der Biotest AG. Die Firma Biotest AG ist Spezialist für innovative Produkte im Bereich der Hämatologie, klinische Immunologie sowie Intensivmedizin; entwickelt, produziert und vertreibt Plasmaproteine sowie biotherapeutische Arzneimittel. Das Unternehmen verfügt seit fast 70 Jahren über Erfahrungen mit Präparaten aus menschlichem Blut und beschäftigt weltweit rund 2.000 Mitarbeiter, einen Großteil davon in Deutschland. Die Plasma Service Europe GmbH ist eine 100%ige Tochter der Biotest AG.

Die jahrzehntelange Erfahrung mit menschlichem Plasma, neue medizinische Verfahren und neue Anwendungsgebiete führten zu einer kontinuierlichen Ausweitung als Pharmaunternehmen. Heute ist Biotest unter anderem mit Präparaten in der Hämatologie, der klinischen Immunologie sowie der Intensiv- und Notfallmedizin breit aufgestellt.

Plasma – die Kraft im Blut

Blutplasma ist der flüssige Anteil des Blutes. Während der Plasmapherese wird das Blutplasma von den zellulären Bestandteilen getrennt. Ca. 55% des Gesamtblutvolumens besteht aus Plasma. Es enthält ca. 90-92% Wasser. Die restlichen 8-10% setzen sich im Wesentlichen aus Proteinen, Mineralien, Fetten, Hormonen, Vitaminen und Gerinnungsfaktoren zusammen. Diese Stoffe regulieren und steuern viele wichtige Körperfunktionen. Dazu zählen Blutgerinnung, Wasserbindung, Transport-, Puffer- und Immunfunktionen.

Das gespendete Plasma baut sich innerhalb kürzester Zeit wieder auf. Während sich die im Plasma enthaltenen Eiweiße, Hormone und Gerinnungsfaktoren in der Regel innerhalb weniger Tage regenerieren, ist der Volumenverlust nach weniger Stunden wieder ausgeglichen.

Von wesentlicher Bedeutung für medizinische und pharmazeutische Zwecke sind die im Plasma enthaltenen Proteine (Eiweiße). Sie sind lebenswichtige Bestandteile des menschlichen Körpers. Eine Reihe von Proteinen ermöglichen als Enzyme bestimmte chemische Reaktionen, andere bauen biologische Strukturen auf. Besonders wichtige Proteine sind die Immunglobuline (Antikörper), die verantwortlich für die Immunabwehr sind, und die Gerinnungsfaktoren. Letztere sorgen für die Blutgerinnung sowohl bei äußeren Verletzungen als auch bei inneren Blutungen. Zudem werden zahlreiche chronische Krankheiten, wie beispielsweise die Bluterkrankheit, erfolgreich durch Arzneimittel behandelt, deren Ausgangsstoff menschliches Blutplasma ist. Heutzutage sind mehr als 100 Proteine im Plasma des Menschen bekannt.

Dank des Engagements zahlreicher freiwilliger Spender ist die Medizin in der Lage, tagtäglich Leben zu retten. Ob nach tragischen Unfällen, schweren Operationen oder Erkrankungen – jeder Tropfen Blutplasma ist lebensrettend.

Die Plasmaspende ist in Deutschland wenig bekannt, ganz im Gegensatz zu Amerika. Dort ist das Verfahren der Plasmapherese seit Jahren als eine weitere Spendemöglichkeit neben der Vollblutspende etabliert. Ein großer Teil des für die Versorgung mit Plasmapräparaten notwendigen Plasmas in Deutschland stammt entsprechend aus US-Importen.

Hierzulande besteht ein großer Aufklärungsbedarf seitens der Bevölkerung. Gemeinsam arbeiten die Plasmaindustrie, kommunale Blutspendedienste der Kliniken sowie das Deutsche Rote Kreuz daran, den Bekanntheitsgrad der Plasmaspende zu erhöhen.

Die wichtigsten Fakten zur Plasmaspende im Überblick

- Die Plasmapherese ist in der Regel kreislaufschonend und besonders gut verträglich. Während der Plasmapherese wird Vollblut aus der Spendervene entnommen. Mit Hilfe einer Zentrifuge werden die zellulären (Erythrozyten, Leukozyten, Thrombozyten) von den leichteren Bestandteilen getrennt. Erstere erhält der Spender zurück.
- 60-mal im Jahr kann gespendet werden.
- Der Körper regeneriert sich nach der Plasmapherese innerhalb weniger Tage.
- 650 – 850ml Blutplasma werden pro Spende entnommen. Sie dauert durchschnittlich 30 bis 55 Minuten.
- Plasma ist blutgruppenunabhängig Spenden kann jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 68 Jahren. Das Mindestkörpergewicht beträgt mehr als 50 kg.
- Plasmaspender erhalten regelmäßig einen kostenlosen Gesundheitscheck.
- Nach § 10 Transfusionsmedizinisches Gesetz dürfen wir Spendern eine Aufwandsentschädigung gewähren.
- Farben: Plasma kann abhängig von äußeren Einflüssen grün, pink oder bernsteinfarbig sein.
- Essen & Trinken: Ausreichendes Essen und Trinken ist vor jeder Plasmaspende unerlässlich.
- Proteine: Ihr Plasma enthält über 130 bis heute bekannte Proteine.
- Hippokrates: Die ersten Regeln zur Blutentnahme formulierte schon Hippokrates (ca. 460-370 v. Chr.).
- Einsatzgebiete: Medikamente aus Blutplasma kommen u.a. bei Hämophilie, Autoimmunerkrankungen und in der Intensivmedizin zum Einsatz.
- Blutgruppe wichtig?: Jeder Spender ist willkommen. Der Einsatz von Plasmaprodukten ist blutgruppenunabhängig.
- Lebensnotwendig: Zwei von drei Menschen benötigen mindestens einmal Blut- oder Plasmaprodukte in ihrem Leben.

Plasma Service Europe GmbH · Abtl. SPM · Alt Bartelsdorfer Straße 1 · D-18146 Rostock

- International: "Plasma" ist ein Internationalismus, d.h. es wird in vielen Sprachen gleich bzw. ähnlich gesprochen und geschrieben.
- Natürlich: Plasma kann nicht künstlich hergestellt werden.
- Flüssig: Mehr als 50 % des Gesamtblutvolumens besteht aus Blutplasma.
- Kokoswasser: Kokoswasser gilt als einziger, bisher funktionierender Ersatz für Blutplasma. Erstmals im 2. Weltkrieg eingesetzt, ist es sowohl steril, als auch isotonisch und hat einen vergleichbaren Salz- und Nährstoffgehalt.
- Versorgung: Im Durchschnitt sind für die Versorgung eines Menschen mit einem Immundefekt 100 - 130 Spenden pro Jahr notwendig.
- 1920: 1920 gelang die erste Trennung und Reinigung von Blutplasmae Proteinen.
- Versorgung Hämophilie: Im Durchschnitt sind für die Versorgung eines Hämophiliepatienten 1200 Spenden pro Jahr notwendig.
- Versorgung Immundefekt: Im Durchschnitt sind für die Versorgung eines Menschen mit einem Immundefekt 130 Spenden pro Jahr notwendig.
- Versorgung Alpha-1-Antitrypsin-Mangel: Im Durchschnitt sind für die Versorgung eines Menschen mit Alpha-1-Antitrypsin-Mangel 900 Spenden pro Jahr notwendig.

Sicherheit auf höchstem Niveau

In puncto Sicherheit haben staatliche Stellen auf internationaler und auf nationaler Ebene Richtlinien und Gesetze geschaffen, die die Rahmenbedingungen zur Spende und zur Transfusion auf die höchste Sicherheitsstufe erheben, z.B. das Arzneimittelgesetz und das Transfusionsgesetz. Hierzu zählen die Beratung, die sorgfältige Erst- und Nachuntersuchung sowie die Prüfung des aktuellen Gesundheitszustandes des Spenders durch einen Arzt und notwendige Laboruntersuchungen bei jeder Spende. Diese Daten sind für den Spender transparent.

Der gesamte Spendevorgang in den Zentren der Plasma Service Europe GmbH unterliegt sowohl in personeller als auch in technischer Hinsicht verbindlichen Hygienemaßnahmen. Das Plasma durchläuft ein geschlossenes System. Alle Berührungspunkte wie Kanüle, Schlauch, Sammelbeutel für das Plasma sowie Zentrifugenglocke bestehen aus Einwegmaterialien, die bei jeder Spende ausgetauscht werden und vollkommen steril sind.

Zum Schutz des Plasma-Empfängers wird jede Plasmaspende einer zweimonatigen Quarantänelagerung unterworfen, im Anschluss daran erfolgt eine erneute Überprüfung der Spende auf Viren. Erst dann wird das Blutplasma zur Weiterverarbeitung freigegeben. Die Zentren der Plasma Service Europe GmbH werden kontinuierlich durch interne und externe Audits überprüft. Die Ausstattungen sind auf dem neuesten Stand der Technik und Wissenschaft. Ein integriertes Sicherheitssystem gewährleistet zudem, dass nur Blutplasma in die Weiterverarbeitung gelangt, das alle Anforderungen an Reinheit, Qualität und Sicherheit erfüllt.

Übersicht Sicherheit

Die Sicherheit der Spender wie auch der Empfänger stehen bei uns an erster Stelle. Es greifen daher verschiedene Maßnahmen ineinander, um einen hohen Qualitätsstandard bei allen Vorgängen zu gewährleisten. Unsere Ärzte und medizinisches Fachpersonal bleiben durch regelmäßige Schulungen stets auf dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft und Technik.

1. Einwegmaterial

Alle eingesetzten Materialien wie Kanülen, Schlauchsysteme, Sammelbehälter sowie die Zentrifugenglocken sind sterile Einwegartikel. Nach jedem Spendevorgang werden sie entsorgt. Die Spende durchläuft ein geschlossenes System und kommt nicht mit der Außenwelt in Berührung.

2. Verwendung Ihrer Spende

Die Plasmaspende darf erst erfolgen, wenn Sie über die Spende und die Untersuchungen aufgeklärt wurden. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie Plasma spenden möchten. Wenn Sie einmal Zweifel an der Verwendung Ihres Plasmas haben, besteht jederzeit die Möglichkeit, der Nutzung des gespendeten Plasmas zu widersprechen. Dies ist mit dem vertraulichen Spenderselbstausschluss möglich.

3. Labortests

Aus Ihrem Plasma werden lebenswichtige Medikamente hergestellt. Das Plasma muss daher hohen Qualitätsstandards gerecht werden. Nicht nur jeder Spender, sondern auch jede Plasmaspende wird aus diesem Grund im Labor mit den vorgeschriebenen Tests hin auf Viren und Krankheitserreger untersucht.

4. Sicher ist sicher

Wenn 2 Spenden ohne Auffälligkeiten der Laborbefunde vorliegen, darf das Plasma erst zur Weiterverarbeitung herausgegeben werden.

Plasma Service Europe GmbH · Abtl. SPM · Alt Bartelsdorfer Straße 1 · D-18146 Rostock

5. Gesetze und Richtlinien

Die Gewinnung und Verarbeitung von Blutplasma unterliegen verschiedenen gesetzlich-verbindlichen Vorschriften. Unsere Plasmazentren werden daher auch in regelmäßigen Abständen durch regional zuständige Aufsichtsbehörden überprüft und zertifiziert. Diese erteilen und verlängern die Herstellungserlaubnis.

Es sind u.a. für uns folgende Gesetze und Richtlinien bindend: Transfusionsgesetz, Arzneimittelgesetz, Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung sowie die Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) der Bundesärztekammer und des Paul-Ehrlich-Instituts.

6. Datenschutz

Unter strikter Einhaltung des Transfusionsgesetzes, der DS-GVO sowie der ärztlichen Schweigepflicht werden Ihre personenbezogenen Daten erhoben, verarbeitet und genutzt.

7. Interne Kontrollen

Neben den behördlichen Kontrollen, führen wir regelmäßig Selbstinspektionen durch. Bei diesen Kontrollen durch unser Qualitätsmanagement-System werden Abläufe und bestehende Handhabungen kritisch betrachtet, beurteilt und gegebenenfalls verbessert. Auf diese Weise gewährleisten wir die hohen Anforderungen der medizinischen und technischen Sicherheitsstandards.

8. IQPP-Zertifizierung

Zusätzlich nehmen wir freiwillig am International Quality Plasma Program (IQPP) teil. Mit der IQPP-Zertifizierung haben wir nachgewiesen, dass wir diese erweiterten Qualitätsanforderungen erfüllen.

Weitere Informationen unter: www.pptadeutschland.org

Blutplasma – wichtiger Lieferant von Proteinen

Im Blutplasma sind ca. 100 Eiweißstoffe enthalten. Jeder einzelne ist einzigartig. Drei Proteingruppen sind in der pharmazeutischen Nutzung von großer Bedeutung.

Die im Blutplasma am häufigsten vorkommenden Proteine sind die Albumine. Sie machen über 50 Prozent der Proteine im menschlichen Plasma aus und binden zahlreiche Stoffe, darunter z.B. Salze und Stoffwechselprodukte. Albumine regulieren die Verteilung von Wasser zwischen Blutgefäßen und Körpergewebe, sind also maßgeblich an der Stabilisierung des Flüssigkeitshaushalts beteiligt.

Die Gerinnungsfaktoren sind eine weitere wichtige Eiweißgruppe im Blutplasma. Sie verringern gemeinsam mit den Blutplättchen den Blutverlust bei Verletzungen. Zwölf unterschiedliche Gerinnungsfaktoren sind bekannt. Faktor VIII und IX sind entscheidend für die Behandlung der Hämophilie, der sogenannten Bluterkrankheit.

Der Gehalt der Proteine im Plasma kann von Spender zu Spender enorm schwanken. Der Albumingehalt im Plasma schwankt beispielsweise von 35 bis 50 Gramm pro Liter. Andere Proteine, wie die Gerinnungsfaktoren, sind nur in sehr geringen Mengen (wenige Mikrogramm pro Liter) im natürlichen Plasma enthalten. Für eine gezielte Therapie bei einem Gerinnungsfaktorenmangel müsste Plasma also in sehr großen Volumenmengen verabreicht werden. Da dies aus naheliegenden Gründen nicht möglich ist, erfordern die Therapien solcher Mangelerkrankungen eine Anreicherung der entsprechenden Proteine als Hochkonzentrate mit einem geringen Gesamtvolumen.

Weitere wichtige Proteine sind die Immunglobuline oder Antikörper. Sie sind Eiweißstoffe, die der Körper zur Abwehr fremder Substanzen bildet. Dazu binden und markieren sie Mikroorganismen/Fremdkörper, damit das körpereigene Abwehrsystem sie besser erkennt und ausschaltet. An einem Ende sind sie mit den zu bekämpfenden Fremdkörpern verbunden, am anderen mit körpereigenen Zellen. Letztere vernichten in der Folge die Fremdkörper und schützen den Organismus so vor Infektionen. Sind einzelne Bausteine des Immunsystems nicht oder nicht ausreichend vorhanden, kommt es zu einer hohen Infektionsanfälligkeit der Patienten. Dieser Mangel kann durch das Verabreichen von Immunglobulinen gezielt ausgeglichen werden.

Einsatzgebiete

Mehrere tausend Menschen in Deutschland sind regelmäßig auf Medikamente aus Blutplasma angewiesen. Durch Ihr Engagement als Blutplasmaspender ermöglichen Sie diesen Patienten eine höhere Lebensqualität.

Im Blutplasma sind über 100 Proteine enthalten. Sie werden für die Herstellung lebenswichtiger Medikamente genutzt. Diese kommen vor allem chronisch Kranken zugute und helfen, dass sie ein fast normales Leben führen.

Hämophilie

Ein wichtiges Einsatzgebiet von lebenswichtigen Medikamenten aus Plasma ist die Hämophilie. Bei dieser Erkrankung ist die Blutgerinnung gestört. Die Wunden der Betroffenen schließen sich wesentlich langsamer als bei gesunden Menschen. Zudem droht stets die Gefahr von Spontanblutungen und Einblutungen in die großen Gelenke. Dies kann eine Zerstörung der Gelenke zur Folge haben.

Menschen, die an Hämophilie leiden, benötigen die Gerinnungsfaktoren im Plasma. Diese werden ihnen ein Leben lang durch Medikamente zugeführt. Um die Behandlung eines Patienten für ein Jahr zu gewährleisten, bedarf es die Gerinnungsfaktoren aus durchschnittlich 1.200 Plasmaspenden [Zahlen PPTA Deutschland].

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei der Deutschen Hämophiliegesellschaft.

Immundefekt

Es werden zudem Medikamente aus Plasma für die Behandlung von Immundefekten (Antikörpermangel) benötigt. Hierbei handelt es sich um eine Störung des Immunsystems, die angeboren oder erworben ist. Menschen mit einem Immundefekt haben keine oder nur sehr wenig Abwehrstoffe. Infektionen treten bei ihnen wesentlich häufiger, schwerer und länger auf als bei gesunden Menschen. Ein Immundefekt ist nicht heilbar. Immunglobuline, die aus Plasma gewonnen werden, sind für Immundefekt-Patienten lebensnotwendig. Um einen Patienten wirksam zu behandeln, werden Immunglobuline aus 100 - 130 Plasmaspenden im Jahr benötigt und das ein Leben lang.

Plasma Service Europe GmbH · Abtl. SPM · Alt Bartelsdorfer Straße 1 · D-18146 Rostock

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Deutschen Selbsthilfegruppe für angeborene Immundefekte.

Intensiv- und Notfallmedizin

Medikamente aus Blutplasma kommen in der Intensiv- und Notfallmedizin zum Einsatz. Schwer verletzte Menschen erhalten damit eine wirkungsvolle Therapie, um den Kreislauf zu stabilisieren und vor einem lebensbedrohlichen Schock zu schützen. Hierfür wird z.B. Albumin aus dem Plasma verwendet. Ebenso werden Albumin und IgM-haltige Immunglobuline gegeben, um das Überleben von Patienten mit schweren bakteriellen Infektionen zu sichern. Jeder Mensch kann irgendwann auf Medikamente aus Blutplasma angewiesen sein. Opfer von schweren Unfällen oder Verbrennungen können dank dieser Medikamente schneller zum Alltag und ihren Familien zurückkehren.

Meine Vorteile

1. Gutes Gefühl

Mit jeder Spende haben Sie das gute Gefühl, anderen Menschen das Leben gerettet zu haben. Aus Plasma werden lebenswichtige Medikamente hergestellt. Jede Spende hilft kranken Menschen sowie Unfallopfern.

2. Gesundheits-Check

Jeder Plasmaspender erhält bei uns regelmäßig einen kostenlosen Gesundheits-Check. Auf diese Weise haben unsere Ärzte Ihre Gesundheit stets im Blick. Viele der von uns durchgeführten Laboruntersuchungen sind bei Ihrem Hausarzt kostenpflichtig. Wir überprüfen bei jeder Spende die Vitalwerte (Blutdruck, Puls und Temperatur) sowie den Hämoglobinwert (eisenhaltiger Blutfarbstoff in den roten Blutkörperchen) und führen ein Screening auf Hepatitis B und C sowie HIV durch.

Beim 1. Besuch sowie bei jeder 5. Spende werden zusätzlich das Gesamteiweiß und der Immunglobulin G-Wert (körpereigener Abwehrstoff) bestimmt.

Desweiteren erfolgt bei dem 1. Besuch und anschließend zu jeder 15. Spende zusätzlich ein ärztliches Gespräch mit Untersuchung und die Überprüfung des kleinen Blutbildes (rote und weiße Blutkörperchen, Blutplättchen, MCV-Wert).

Gerne stehen Ihnen bei medizinischen Fragen jederzeit unsere Zentrumsärzte zur Verfügung.

3. Es lohnt sich

§ 10 Aufwandsentschädigung: (1) Die Spendeentnahme soll unentgeltlich erfolgen. Der spendenden Person kann eine Aufwandsentschädigung gewährt werden, die sich an dem unmittelbaren Aufwand je nach Spendeart orientieren soll. (Gesetz zur Regelung des Transfusionswesens, Stand 01.07.1998)

4. Plasmaspender können öfter

Plasma kann bis zu 60-mal im Jahr gespendet werden. Im Gegenteil zur Plasmaspende ist die Vollblutspende ca. 4- (für Frauen) bis 6- (für Männer) mal pro Spendejahr möglich.

Plasma Service Europe GmbH · Abtl. SPM · Alt Bartelsdorfer Straße 1 · D-18146 Rostock

Das gespendete Plasma baut sich im Körper innerhalb kürzester Zeit wieder auf. Während sich die Eiweiße im Plasma in der Regel innerhalb von 2 Tagen regenerieren, bildet sich das Plasmavolumen bereits in wenigen Stunden nach.

5. Einfach und schonend

Die Plasmaspende ist kreislaufschonend und gut verträglich, da die zellulären Bestandteile des Blutes dem Körper erhalten bleiben.

Das Spendevolumen richtet sich nach dem individuellen Gewicht des Spenders.

6. Zeit für sich

Die Plasmaspende ist die ideale Gelegenheit zum Entspannen und Zurücklehnen. Sie können ein Buch lesen, lernen, Musik hören oder mit anderen ins Gespräch kommen.

7. Service

Wir möchten Ihnen Ihren Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich gestalten. Daher halten wir für Sie kostenlose Warm- und Kaltgetränke sowie eine große Auswahl an Zeitschriften bereit. Sie können zu spenderfreundlichen Öffnungszeiten kommen. Unsere Räume sind angenehm klimatisiert. Darüber hinaus gibt es regelmäßig Gewinnspiele, Rätsel, Verlosungen sowie viele weitere, spannende Aktionen.

Durch unsere Terminvergabe ermöglichen wir Ihnen einen zügigen Spendenablauf. Über unseren Login haben Sie die Möglichkeit, jederzeit und überall einen Termin zu vereinbaren.

Spendenablauf

Die Spende lässt sich gut in die Alltagsplanung einfügen: sei es in der Mittagspause, vor den Einkäufen oder nach der Vorlesung. Sie ist unkompliziert und kreislaufschonend. Innerhalb von 365 Tagen können Sie bis zu 60 Spenden leisten.

Termin

Für Ihren ersten Besuch empfehlen wir einen Termin zu vereinbaren. Auf diese Weise möchten wir Wartezeiten für Sie vermeiden. Wir stehen Ihnen hierfür gerne per Mail, über Facebook, telefonisch oder persönlich zur Verfügung.

Rezeption

Zu Beginn melden Sie sich an der Rezeption und nehmen anschließend kurz im Wartebereich Platz. Unsere Mitarbeiter rufen Sie in den Spendesaal, um Ihre Venen zu kontrollieren. Danach werden Sie in die Spendekabine an der Rezeption gebeten. Hier werden Ihre Personalien aufgenommen. Am Tablet beantworten Sie Fragen zur Erfassung weiterer Angaben. Im Anschluss erfolgt die Kontrolle Ihrer Vitalwerte. Es werden der Blutdruck, der Puls, die Körpertemperatur sowie das Gewicht gemessen. Zudem führen wir eine schmerzfreie Bestimmung des Hämoglobinwertes (Hb) durch - ganz ohne Piks.

Ärztliche Untersuchung

Nachdem Ihre Daten erfasst wurden, folgt die ärztliche Untersuchung. Unser Arzt überprüft die aufgenommenen Werte, bespricht die von Ihnen gemachten Angaben und beantwortet gern aufkommende Fragen. Nach der kostenlosen, ärztlichen Untersuchung entscheidet unser Arzt über die vorläufige Spendereignung.

Hinweis

Bei Ihrem ersten Besuch erfolgt eine kleine Blutentnahme. Die Blutproben werden im Labor untersucht. Dies nimmt ca. 7 Tage in Anspruch. Sind die Laborergebnisse in Ordnung, freuen wir uns, Sie als Spender bei uns zu begrüßen. Die Ergebnisse sind 180 Tage gültig. Wir bitten Sie, Ihre erste Plasmaspende in diesem Zeitraum zu leisten.

Erste Spende

Wenn die Laborergebnisse vorliegen, können Sie Ihre erste Spende leisten. Sie erhalten Ihren persönlichen Blutplasma-Spendeausweis, der Sie künftig während des gesamten Spendeablaufs begleitet. Bitte bringen Sie diesen Ausweis bei jedem Besuch mit. Vor der Spende werden stets Ihre Vitalwerte in der Rezeptionskabine überprüft und Sie anschließend in den Spendesaal gebeten.

Spendesaal

Unsere Mitarbeiter führen Sie zur Spendeliege. Dort werden noch einmal kurz Ihre Personalien überprüft. Auch hier müssen Sie Ihren Spendeausweis bereithalten. Anschließend wird Ihnen die Spende und der Ablauf erklärt. Während des gesamten Spendevorgangs werden Sie von unseren Mitarbeitern betreut.

Die Spende beginnt. Lehnen Sie sich entspannt zurück und genießen die Zeit für sich. Sie können Musik hören, etwas lesen oder sich mit Ihrem Liegenachbar unterhalten.

Spende

Die Plasmaspende läuft ähnlich wie die Blutspende ab. Aus der Vene im Arm wird Blut entnommen und in die Plasmapheresemaschine geleitet. Dort werden automatisch die zellulären Blutbestandteile (rote und weiße Blutkörperchen sowie Thrombozyten) von dem Plasma getrennt. Diese erhalten Sie zurück. Das Plasma wird in einer Flasche oder einem Beutel gesammelt. Innerhalb weniger Tage wird das Plasma im Körper neu gebildet.

Nach der Spende

Im Anschluss an die Spende können Sie bei einem Getränk noch im Wartebereich verweilen. Wir empfehlen eine Erholungszeit von ca. 20 Minuten.

Bis zum nächsten Mal

An der Rezeption erhalten Sie Ihre Aufwandsentschädigung. Hier benötigen Sie Ihren Spendeausweis ein letztes Mal. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, einen neuen Termin für den nächsten Besuch zu vereinbaren. Wir freuen uns auf Sie!

Voraussetzungen

1. Sie sind mind. 18 Jahre alt.
2. Sie haben ein Körpergewicht von mehr als 50 kg.
3. Sie sind im Besitz eines gültigen Personalausweises. Alternativ können Sie einen gültigen Reisepass zusammen mit einer höchstens 3 Monate alten Meldebescheinigung vorlegen.
4. Ihre letzte Blutspende liegt mindestens zwei volle Tage zurück.
5. Sie fühlen sich gesund und sind nicht krankgeschrieben.
6. FÜR FRAUEN: Sie sind nicht schwanger, haben in den vergangenen 6 Monaten kein Kind bekommen und stillen nicht.
7. Sie nehmen keine Medikamente. Bei Einnahme vieler Arzneimittel (auch Pille) ist eine Spende möglich. Bitte fragen Sie uns.
8. Sie haben in den letzten 6 Monaten keine neuen Tätowierungen oder Piercings stechen, größere Operationen oder Endoskopien (Spiegelungen) durchführen lassen.
9. Sie haben sich zwischen 1980 und 1996 nicht länger als 6 Monate in Großbritannien oder Nordirland aufgehalten.
10. Sie haben sich in den letzten Wochen nicht in Ebola-, Malaria- oder West-Nil-Virus-Gebieten aufgehalten oder Kontakt zu erkrankten Personen.
11. Sie hatten keinen sexuellen Kontakt zu Personen, die mit einem Hepatitis- oder HI-Virus infiziert sind.
12. Sie haben keine Autoimmunerkrankungen und keine Herz-Kreislauf-Beschwerden. Bei vielen dieser Beschwerden ist eine Plasmaspende möglich. Bitte fragen Sie uns.

Vereinbaren Sie einen Termin zur Eignungsuntersuchung bei uns im Plasmazentrum.

Über die Zulassung zur Spende entscheidet der Zentrumsarzt.

Hinweis: Sie sollten vor jeder Spende stets ausreichend essen und trinken.

Plasma Service Europe GmbH · Abtl. SPM · Alt Bartelsdorfer Straße 1 · D-18146 Rostock

Kontakt:

Plasma Service Europe GmbH

Berit Degen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alt Bartelsdorfer Straße 1

18146 Rostock

Tel. 0381 666 5470

Fax 0381 666 547-80

Mail: berit.degen@biotest.com

www.plasmaservice.de

Sitz der Gesellschaft:

Plasma Service Europe GmbH

Geschäftsführung: Henrik Oehme, Marina Hohenböken

Landsteinerstraße 5

63303 Dreieich

Tel. mobil Henrik Oehme: 0152 22801139

Mail: henrik.oehme@biotest.com

www.plasmaservice.de